



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Christiane Berth

(Bern)

Maximal drei Minuten!
Debatten über die Nutzung des Telefons
In Mexiko, 1940-1980

Das Telefon nahm in Mexiko seit den 1930er Jahren einen rasanten Aufschwung als neues Kommunikationsmittel. Seine Geschichte wirft Schlaglichter auf wichtige Veränderungsprozesse in der mexikanischen Gesellschaft: die unterschiedlichen Visionen von Modernität und Entwicklung, die Veränderung von Kommunikationspraktiken und die Reaktionen auf technische Neuerungen. Staatliche Instanzen und Telekommunikationsfirmen propagierten das Telefon als effizientes Medium und feierten den Ausbau des Netzes als Erfolg. Gleichzeitig organisierten sich Nutzerinnen und Nutzer, um eine Ausweitung und bessere Qualität einzufordern. Der Vortrag beleuchtet, welche Debatten die Nutzung des Telefons in der mexikanischen Gesellschaft provozierte.

Christiane Berth leitet das SNF-Ambizione Projekt „Telekommunikation, Modernität und sozialer Wandel. Eine Sozial- und Kulturgeschichte des Telefons in Mexiko, 1930-1996“ an der Universität Bern. Ihre Forschung befasst sich mit wirtschaftlichen und kulturellen globalen Verflechtungen im Bereich von Technologie, Entwicklungspolitik, Handel und Konsum. In den letzten zehn Jahren hat sie dazu in den Archiven Zentralamerikas und Mexikos recherchiert sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Basel, St. Gallen und Hamburg gearbeitet.

Mittwoch, 29.06.2016

18 c.t. Uhr

Raum N.10.20

Thomas Heinze
Volker Remmert
Gregor Schiemann
Heike Weber

